



Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A - 1160 Wien
Tel: 0699 192 30 722
web: info@basement-wien.at
<http://www.basement-wien.at>

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2018-1

Das Bild bewegt - Das bewegte Bild / Raum und Struktur //

Romana Hagyo (A) / Silke Maier-Gamauf (A) / Rahel Bruns (D)



im basement Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

Das bewegte Bild - Das Bild bewegt Raum und Struktur

Blitzpiece

Rahel Bruns (D)
Romana Hagyo (A)
Silke Maier-Gamauf (A)

Vernissage: **Freitag, 13. April 2018, 19 Uhr**
Ausstellung: 14. bis 29. April 2018

zur Ausstellung: Mag. Maria Christine Holter (freie Kuratorin)

Verein 9 Arabesken
b a s e m e n t konzept:
claudia-maria luenig
kontakt: 0699/192 30 722
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at

Öffnungszeiten
Do., Fr. 17 bis 20 Uhr
Sa., So. 15 bis 19 Uhr

Fotocredit
Bruns | Hagyo | Maier-Gamauf

Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



Das Bild bewegt - Das bewegte Bild / Raum und Struktur //

*Die Wirklichkeit, von der wir sprechen können, ist nie die Wirklichkeit an sich,
sondern [...] eine von uns gestaltete Wirklichkeit.
Werner Heisenberg*

Das bewegte Bild – Das Bild bewegt bezieht sich als Jahresthema auf die Repräsentation visueller bewegter Bilder in verschiedenen Varianten wie z.B. im Film, oder als visuelle Repräsentation von Bewegung, die durch das Publikum ausgelöst oder gesteuert werden kann, oder als Installation selbst oder ihre Teile bewegen sich und verändern ihre Form und damit ihr Erscheinungsbild.

Visuell wahrnehmbare Bewegung wird neben dem Faktor Zeit auch vom Faktor Raum bestimmt. Ihre Funktionen und Bedeutungen sind dabei ebenso wie bei der Farbe oder Ton von unseren natürlichen Erfahrungen mit Bewegung beeinflusst. Deshalb hat die Art und Weise, wie wir als Menschen Bewegungen mit unserem Körper wahrnehmen einen Einfluss auf die funktionale Interpretation

Die Thematik des bewegten Bildes wird aber auch in anderen Medien reflektiert: In der Malerei können verschiedene Bildebenen mit unterschiedlichen Erzählstrukturen nebeneinander gesetzt werden, so wird das zeitgenössische Bild zu einer Zwischenstation diverser Prozesse. Ein spezieller Moment in einem Zeichnungsprozess und einer Bildabfolge. Das Bild ist Zwischenablage oder Speicher geworden, und bringt somit hervor was sonst verborgen bleibt.

Zudem ist eine regelmäßige Wiederholung desselben Motivs dem Ausrichten von Frames, wie beim Film, nahe. Kurven oder Linien können einen Gegenpol zu der horizontalen Ausrichtung des Bildes darstellen, welches mehr einer Landschaft ähnelt als einer Figurendarstellung. Der Betrachter wird in die Bildfläche hineingezogen trotz der Vernachlässigung jeglichen Tiefenraumes – Das Bild bewegt.

In der ersten Ausstellung zu diesem Thema sehen wir Arbeiten von **Rahel Bruns** aus Hamburg und **Romana Hagyo** und **Silke Maier-Gamauf** aus Wien. Bei dieser Künstler Gruppierung treffen zwei unterschiedliche Faktoren der Arbeitstechnik aufeinander: Der Entschleunigung und die Raumerfassung einer Bilderreihe. Zum einen wird das Medium Video und Fotografie präsentiert, zum anderen das Zusammensetzen von Zeitabfolgen im urbanen Raum.



Bei den Künstlerinnen **Hagyo/Maier-Gamauf** gilt das Interesse dem Verhältnis zwischen Bild und Raum. „Bilder sind an der Herstellung von Räumen beteiligt, indem Räume nicht nur durch Platzierungen, sondern auch in der Nutzung geschaffen werden. Die Nutzung wiederum orientiert sich an der Art, wie Räume dargestellt und erinnert werden. Bilder bewegen insofern, als sie die Nutzung von Räumen prägen, sie haben Anteil daran, wie wir uns in Räumen bewegen. Bilder bewegen die Gemüter und die Körper, sie sind umstritten und Gegenstand von Auseinandersetzungen.“

Das Thema der Arbeiten für diese Ausstellung wird das Vorbeifahren oder Vorbeigehen als Wahrnehmung sein.

Erfasst werden Momente des Alltags und das Transitorische, Zonen des Übergangs sowie Dinge und Spuren. Spuren die z. B. hinterlassen werden oder keinen Nutzen mehr finden, oder nicht ins Stadtbild passen.



Rahel Bruns zeichnet beim Autofahren. Ohne aufs Blatt zu schauen, notiert sie ihre Kommunikation – oft grob – mit anderen Verkehrsteilnehmern, Bruchstücke der aus dem Autoradio dringenden Tagespolitik, Fetzen vorbeiziehender Landschaft, Ereignisse am Straßenrand, Gebäude, oder den sich während der Fahrt auf den Blättern immer mehr überlagernden Straßenverlauf.

Die stets wachsende Serie von zur Zeit etwa 450 Blättern wird ergänzt durch Fotos von spezifisch verschmutzten LKWs und Transportern auf denen die Frage nach dem Wesen einer Zeichnung wieder ganz anders gestellt wird.

Die Frage nach dem Wesen einer Zeichnung und deren Grenzen ist zentrales Motiv in Rahel Bruns' Arbeit. Autorenschaft und Schöpfertum in der Kunst werden hinterfragt und immer wieder ironisch gebrochen.



Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes
basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge
darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer
+43 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von BKA, Bundeskanzleramt Kunst und Kultur,
MA 7- Kulturabteilung der Stadt Wien und der
Bezirksvertretung - Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

Verein Neun Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig | b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A-1160 Wien
Tel: 0699 192 30 7 22
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at